

Generationengerechtigkeit und Zukunftskraft – Doppelhaushalt 2013/2014 verabschiedet

In der letzten Sitzungsfolge vor Weihnachten verabschiedete der Bayerische Landtag den **achten und neunten allgemeinen Haushalt in Folge ohne neue Schulden**. Damit setzen wir unseren Weg einer **generationengerechten Haushaltspolitik** konsequent fort.

In den nächsten beiden Jahren werden wir zudem **über eine Milliarde Euro Schulden tilgen**. Rund **10 Prozent** der Altschulden werden wir damit **innerhalb von drei Jahren** zurückbezahlt haben. Das ist ein weiterer **wichtiger Schritt** auf dem Weg zu unserem ehrgeizigen Ziel: **Bayern 2030 schuldenfrei!**

Daneben bilden wir **starke Rücklagen** von **deutlich über zwei Milliarden Euro** als Vorsorge für schlechtere Zeiten. Gleichzeitig **steigern** wir die **Investitionsausgaben** in den Jahren 2013 und 2014 **auf insgesamt über elf Milliarden Euro** und setzen dabei **Schwerpunkte** in den Bereichen **Familie, Bildung und Innovation** sowie **Energie, Klima und Demographie**. Die **Investitionsquote** liegt damit auch im nächsten Jahr **über 12 Prozent**.

Im Rahmen der parlamentarischen Beratungen ist es der CSU-Fraktion zudem gelungen, noch **einige wichtige Akzente zu setzen:**

Innere Sicherheit und Staatsbauverwaltung

Wir haben den **Katastrophenschutz um 435.000 Euro gestärkt** sowie **bauliche Investitionen in Polizeidienststellen** mit einer Million Euro und die Beschaffung **zusätzlicher neuer Polizeifahrzeuge** mit einem Volumen von **zwei Millionen Euro** beschlossen. Die **Wohnraumförderung** haben wir **jährlich um fünf Millionen Euro erhöht** und die **Ansätze des Städtebaus** auf dem bisherigen Niveau der Landesleistungen **fortgeführt**.

Justiz

Im Justizbereich haben wir **Schwerpunkte im baulichen Investivbereich** bei Gerichten und Justizvollzugsanstalten **mit zusätzlichen drei Millionen Euro**, beim **Verbraucherschutz** mit **100.000 Euro** sowie zur Umsetzung des Programms **e-Justice-**

Arbeitsplatz in Höhe von **einer Million Euro** gesetzt.

Außerdem werden wir die **so genannte Gitterzulage** künftig auch **allen Beschäftigten der Justizvollzugsschule Straubing** gewähren und damit eine langjährige Forderung des Landesverbands der Bayerischen Justizvollzugsbediensteten erfüllen.

Die **große Baumaßnahme am Amtsgericht Aschaffenburg** wird beschleunigt, die **Erweiterung der Justizvollzugsanstalt Hof** geplant.

Bildung

Die **Bildungspolitik** liegt der CSU-Fraktion besonders am Herzen und bleibt daher für uns ein **Investitionsschwerpunkt**.

Wir haben die **Mittel für die verbandliche Jugendarbeit** um **eine Million Euro** deutlich erhöht und im Breiten-sport die **Vereinspauschale** um **750.000 Euro** verbessert.

Daneben profitiert das **Schullandheim Wartaweil** von **einer Million Euro** zur Beschleunigung der Sanierungsarbeiten, die infolge eines Wasserschadens erforderlich sind.

Für weitere Verbesserungen zur Erfüllung der rechtlichen Verpflichtung des Freistaates Bayern für den **Erhalt der kirchlichen Gebäude** haben wir **zusätzlich zwei Millionen Euro** beschlossen. Die **Europäische Akademie Bayern** wird mit einem **um rund 35.000 Euro** höheren Ansatz stärker gefördert.

Das **Bayernkolleg in Augsburg** profitiert von **zusätzlichen 2,5 Millionen Euro**. Die Mittelserhöhung dient der Zukunftssicherung des Kollegs sowie

der dringend notwendigen Generalsanierung der ehemaligen unter Denkmalschutz stehenden pädagogischen Hochschule.

Ein **besonders wichtiges Anliegen** war der CSU-Fraktion das **Thema „Schulsekretärinnen“**. Durch die Bereitstellung von Mitteln für **150 zusätzliche Verwaltungsangestellte ab dem 1. September 2013** haben wir die Voraussetzungen für eine **weitere deutliche Verbesserung im Schulverwaltungsbereich** geschaffen. Verwaltungsangestellte bilden neben den Schulleitungen das **Rückgrat einer funktionierenden Schulverwaltung**. Sie entlasten den Schulleiter erheblich und sind wichtiger Ansprechpartner für Schüler, Eltern und Sachaufwandsträger.

Wirtschaft

Die **Förderung von für die Luft- und Raumfahrt wichtigen Forschungsprojekten** zur Stärkung des in Ottonbrunn angesiedelten Bavarian International Campus Aerospace and Security haben wir **um 500.000 Euro gestärkt**. Von weiteren Initiativen profitieren das **Süddeutsche Kunststoffzentrum (SKZ) in Würzburg** mit **800.000 Euro**, der **Industriepark Kelheim** im Rahmen des Programms „**Neue Werkstoffe**“ mit **500.000 Euro** und **Kompetenz- bzw. Gründerzentren der Internetbranche** mit **zusätzlichen 3,1 Millionen Euro**.

Landwirtschaft

Die Landwirtschaft haben wir mit **insgesamt 2,5 Millionen Euro** in den Bereichen **Verbundberatung, Dorferneuerungsmaßnahmen** und **Bildungsangebote im ländlichen Raum** gestärkt.

Soziales

In diesem Bereich war uns insbesondere eine **Erhöhung der Investivmittel im Landesbehindertenplan um 3,5 Millionen Euro** ein wichtiges Anliegen. Mit **zusätzlichen 630.000 Euro** haben wir die finanziellen Voraussetzungen zur **Gewährung eines Taubblindengeldes** geschaffen.

Daneben haben wir eine Verbesserung der finanziellen Situation der **Asylsozialberatung mit 750.000 Euro**, der **Familienpflege mit 200.000 Euro**, der **Familienbildung mit 55.000 Euro** und der **Fachberatungsstellen von Jadwiga und Solwodi mit 80.000 Euro** vorgenommen.

Die **Vertriebenenpolitik** haben wir mit **zusätzlich 150.000 Euro** gestärkt, die **Betreuungsvereine** erhalten eine um **100.000 Euro** erhöhte Förderung.

Umwelt

Der Etat des Umwelt- und Gesundheitsministeriums profitiert von **höheren Zuschüssen an die Umweltstationen in Höhe von 465.000 Euro** und einer **verbesserten Förderung des Hochwasserschutzes an Wildbächen um eine Million Euro**.

Daneben ist es uns gelungen, **drei Millionen Euro** für die **Förderung der medizinischen Infrastruktur** in

den bayerischen hochprädikatisierten Kurorten und Heilbädern sowie in Orten mit anerkannten Heilquellen und Moorkurbetrieben bereitzustellen. Dadurch können **zusätzliche Investitionen** in den Kurorten und Heilbädern initiiert und der **ländliche Raum weiter gestärkt** werden.

Wissenschaft, Kunst und Kultur

Wir haben uns entschlossen, das Kulturkonzept der Staatsregierung im Rahmen eines Maßnahmenpakets für die nächsten beiden Jahre **mit einer 2. Säule weiterzuentwickeln und zu ergänzen**, um zusätzliche Impulse für die kulturelle Vielfalt in allen Regionen des Freistaats zu setzen.

Mit zusätzlich über **26 Mio. Euro für 2013 und 2014** wird die Entwicklung der **nichtstaatlichen Theater, Orchester und Museen**, der **Sing- und Musikschulen** sowie der **Laienmusikverbände** in ganz Bayern gefördert.

Hinzu kommen **Verbesserungen für die staatlichen Zweigmuseen**, eine **Aufstockung des Entschädigungsfonds**, der Eigentümer von Denkmälern finanziell unterstützt, sowie neue **museumspädagogische Konzepte**, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Zudem werden **wichtige Einzelprojekte**, wie etwa die Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie, die Digitalisierung von Bibliotheks- und Archivgut, die Forschungsstiftung Bayerische Geschichte sowie das Trachtenzentrum im niederbayerischen Geisenhausen-Holzhausen **gefördert**.

Daneben stärken wir den Etat des Wissenschaftsministeriums **zusätzlich mit über 4,8 Millionen Euro**. Diese Mittel fließen u. a. in Verbesserungen bei der **Virtuellen Hochschule Bayern**, den **Lehrbeauftragten der Mu-**

sikhochschulen, der **Bodendenkmalpflege** und einer verbesserten **Förderung der Bayerischen Staatsbibliothek sowie des Staatlichen Archivwesens**.

Interfraktioneller Gesetzentwurf zur Änderung der Verfassung des Freistaates Bayern – Starkes Zeugnis der politischen Kultur in Bayern

Auf **Initiative der CSU-Fraktion** haben sich die **Fraktionen von CSU, SPD, Freie Wähler und FDP** jenseits der Auseinandersetzungen des politischen Tagesgeschäfts **gemeinsam auf fünf Verfassungsänderungen verständigt**, die den bayerischen Bürgerinnen und Bürgern am Tag der Landtagswahl 2013 zur Entscheidung vorgelegt werden sollen.

Mit den Vorschlägen wollen wir die **Verfassung des Freistaates Bayern behutsam weiterentwickeln**. Wir reagieren damit auf **neue Herausforderungen für Staat und Gesellschaft** und **halten unsere Verfassung so lebendig**.

Die **Förderung gleichwertiger Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen** in ganz Bayern, in Stadt und Land, wollen wir als **Staatszielbestimmung** in die Verfassung aufnehmen.

In Bayern können wir uns glücklich schätzen, dass **fast vier Millionen Menschen** unser Gemeinwesen durch ihr **freiwilliges bürgerschaftliches Engagement** nach Kräften mitgestal-

ten und bereichern. Dieses Engagement für das Gemeinwohl trägt wesentlich zu einer **menschlichen und solidarischen Gesellschaft** bei und **festigt das demokratische Gemeinwesen**.

Deshalb ist es für uns nicht zuletzt eine Frage der **Wertschätzung**, die **Förderung des ehrenamtlichen Einsatzes für das Gemeinwohl** ebenfalls als Staatsziel in der Verfassung zu verankern.

Außerdem sollen die **Mitwirkungsrechte des Landtags in Angelegenheiten der Europäischen Union gestärkt** werden. So soll die **Informativpflicht der Staatsregierung** gegenüber dem Landtag in EU-Angelegenheiten, die bislang einfachgesetzlich geregelt ist, **in den Verfassungsrang** erhoben werden. In den Fällen, in denen das **Recht der Gesetzgebung des Landtags** durch die **Übertragung von Hoheitsrechten auf die Europäische Union** betroffen ist, soll die **Staatsregierung künftig durch Gesetz gebunden werden können**, insbesondere auch hinsichtlich ihres Abstimmungsverhaltens im Bundesrat.

In der **gegenwärtigen Staatsschuldenkrise in Europa** hat der Abbau der gesamtstaatlichen Verschuldung zentrale finanzpolitische Bedeutung gewonnen. Die **bayerische Richtungsentscheidung** für einen **Haushalt ohne neue Schulden**, die wir bereits im Jahr 2000 in der Bayerischen Haushaltsordnung verankert und 2006 in die Tat umgesetzt haben, ist zum **Vorbild für ganz Deutschland und Europa** geworden.

Um eine **nachhaltige und generationengerechte Finanzpolitik** dauerhaft zu gewährleisten, wollen wir die **Schuldenbremse** wegen ihrer Bedeutung nun auch in der Bayerischen Ver-

fassung verankern. Die für eine Verfassungsänderung erforderliche **Zweidrittelmehrheit** und der **notwendige Volksentscheid** sollen zudem für einen **breiten gesellschaftlichen Konsens** sorgen.

Auch wollen wir die Grundsätze, die der Bayerische Verfassungsgerichtshof zum **Anspruch der Gemeinden gegen den Freistaat Bayern auf eine angemessene Finanzausstattung** entwickelt hat, durch eine Regelung in der Verfassung abbilden. Damit wollen wir dem **Gewicht der kommunalen Finanzhoheit** Rechnung tragen.

Zukunft der Förderung von Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Die **Förderungen für kommunale Anlagen im Rahmen der RZWAs** (Richtlinien für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben) **laufen zum 31.12.2012 aus**.

Viele Kommunen werden bis dahin die Einrichtung von Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen **noch nicht abgeschlossen oder aufgrund besonderer Schwierigkeiten noch nicht begonnen** haben.

Deshalb haben wir die Staatsregierung **in einem Antrag** aufgefordert, die **Förderung für die Ersterschließung** der kommunalen Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen **fortzuführen und bis 31.12.2015 abzuschließen**. Die **zeitliche Begrenzung** soll die Kommunen **zum zügigen Handeln** motivieren.

Tourismusförderung durch die Europäische Union

Mit einer jährlichen **Bruttowertschöpfung von 31 Mrd. Euro** gehört der Tourismus zu den zentralen Branchen

und Arbeitgebern in Bayern. **560.000 Menschen leben direkt oder indirekt davon**.

Derzeit ist **noch unklar**, in welchem Umfang die **Strukturfondsverordnungen für die Förderperiode 2014 bis 2020** eine **Förderung des Tourismus zulassen**. Besonders für den Freistaat Bayern sind ausreichende Spielräume für die Tourismusförderung aber wichtig.

Deshalb hat die CSU-Fraktion die Staatsregierung **in einem Antrag** aufgefordert, sich **weiterhin dafür einzusetzen**, dass auch in der kommenden

Förderperiode von 2014 bis 2020 ein **mit möglichst hohen Mitteln** aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) **ausgestattetes Strukturförderprogramm** aufgelegt wird. Dabei sollte **auch** die Förderung von **öffentlicher Tourismusinfrastruktur**, von innovativen Maßnahmen im Bereich **Tourismusmarketing** und von **einzelbetrieblichen Investitionen kleiner und mittlerer Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben** möglich sein.

Alpenstrategie

Nach der Ostsee- und der Donaunraumstrategie gibt es seit einiger Zeit auch konkrete **Überlegungen zu einer europäischen makroregionalen Strategie für den Alpenraum**. Eine solche Strategie würde die Chance bieten, die Zusammenarbeit im Alpenraum zu stärken und so den speziellen Herausforderungen, die sich gerade im Alpenraum stellen, mit grenzübergreifend abgestimmten Konzepten und Maßnahmen zu begegnen und

das große Potenzial dieses Raumes besser zu nutzen.

In einem Antrag haben wir die Staatsregierung daher aufgefordert, sich **weiterhin** für eine europäische makroregionale Strategie für den Alpenraum **einzusetzen** und dazu in enger Zusammenarbeit mit den anderen Regionen im Alpenraum bei den Mitgliedsstaaten und den europäischen Institutionen **auf die Erarbeitung einer solchen Strategie hinzuwirken**.

Gleichwertige Unterstützung des Innovationspotenzials in ganz Bayern

Die **Wettbewerbsfähigkeit** einer Region wird **maßgeblich von ihrem Innovationspotenzial bestimmt**. Dieses ist aber nicht zuletzt abhängig von der Ausstattung der Hochschulen vor Ort, der Anzahl der außeruniversitären Forschungseinrichtungen und der Unter-

stützung regionaler Forschungsvorhaben und Kooperationsprojekte.

Die Staatsregierung hat Sorge dafür zu tragen, dass neben der besonderen Innovationskraft des Ballungsraums München **weitere Regionen mit in-**

Internationaler Strahlkraft Stärkung erfahren.

Die CSU-Fraktion hat die Staatsregierung deshalb **in einem weiteren Antrag** aufgefordert, dem Ausschuss für Hochschule, Forschung und Kultur zu

berichten, **welche Anstrengungen sie unternommen hat und weiter verfolgt**, um in allen Regionen Bayerns das Innovationspotenzial zu stärken sowie die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten voranzutreiben.

Förderung der Medizintechnikforschung intensivieren

Angesichts der **demographischen Entwicklung** wird die **Nachfrage** nach diagnostischen und therapeutischen Verfahren im Gesundheitswesen **enorm steigen**. **Innovative Medizintechnik** leistet einen entscheidenden Beitrag, um **frühere und bessere Diagnosen** erstellen zu können, die **Behandlungen effizienter und erfolgreicher zu machen** sowie die **Therapiekosten zu senken**.

Damit haben neue Entwicklungen in der Medizintechnik **positive Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit und Finanzierbarkeit des Gesundheitssystems** in Deutschland.

Gerade kleinere Unternehmen arbeiten in diesem Bereich mittelfristig oft hoch innovativ und profitabel, sind aber gerade in der Anfangs- und Wachstumsphase auf kurzfristige Finanzierungs- und Fördermaßnahmen angewiesen.

Deshalb haben wir die Staatsregierung **in einem Antrag** aufgefordert, die **Förderung innovativer Medizintechnikforschung** im Rahmen der vorhandenen Programme sowie der verfügbaren Mittel **zu verbessern und zu intensivieren**. Der **Fokus** bei der Förderung soll auf **Unternehmensgründer** und den **Mittelstand** gelegt werden.

Rahmenbedingungen für haushaltsnahe Dienstleistungen verbessern!

Haushaltsnahe Dienstleistungen für Kinderbetreuung, Pflege und Hauswirtschaft spielen **bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie eine immer wichtigere Rolle**. Sie helfen Familien bei der Bewältigung des Alltags, in dem sie flexible und zielgenaue Unterstützung bei der täglichen Hausarbeit ermöglichen. Trotz dieser Vorzüge besteht – möglicherweise auch

unabhängig vom Bericht des Bundesrechnungshofs vom 1. Februar 2011 – **Fortentwicklungsbedarf bei der steuerlichen Förderung von haushaltsnahen Dienstleistungen**.

In einem Antrag haben wir die Staatsregierung daher aufgefordert, über **Angebot und Nachfrage** im Bereich der haushaltsnahen Dienstleistungen

sowie über **derzeit bestehende Ausbildungsmöglichkeiten** auf diesem Feld **zu berichten**. Zugleich soll sie sich beim Bund für eine **zielgenaue Weiterentwicklung der steuerlichen**

Förderung haushaltsnaher Dienstleistungen einsetzen, die aufgrund des Berichts des Bundesrechnungshofs vom 1. Februar 2011 erforderlich ist.

Weitere Maßnahmen und Initiativen

Rahmenbedingungen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen auf Wald- und Sukzessionsflächen klar stellen und konsequent umsetzen

Um den Verbrauch von landwirtschaftlichen Flächen, insbesondere für naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen, zu reduzieren und gleichzeitig Waldflächen ökologisch noch weiter aufzuwerten sowie Waldbesitzern von der volatilen Holzmarktlage unabhängige Einkommensmöglichkeiten zu eröffnen, sollen **Waldflächen künftig konsequent für Ausgleichs- und Kompensationsmaßnahmen genutzt** werden. Ziel ist es aber, dass diese Flächen nicht aus der Nutzung genommen oder gerodet werden, sondern weiterhin in naturnaher Bewirtschaftung bleiben.

Die CSU-Fraktion hat die Staatsregierung daher **in einem Antrag** aufgefordert, **Vorgaben dafür zu schaffen**, dass die nach dem Waldgesetz für Bayern **grundsätzlich mögliche Verwendung von Waldflächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen konsequent genutzt** wird.

Darüber sollen die ausführenden Behörden bis Februar 2013 **durch ein geeignetes Vollzugsschreiben un-**

terrichtet werden. Bewirtschaftungsintegrierte Maßnahmen sind dabei vorrangig zu prüfen. Hiermit soll auch ermöglicht werden, dass Sukzessionsflächen ohne besondere Schutz- und Erholungsfunktionen, die sich zu Wald entwickeln, grundsätzlich ohne Erstaufforstungen in andere ökologisch wertvolle Biotoptypen als Kompensationsmaßnahme umgewandelt werden können.

Förderung regionaler Produkte durch die Bayerische Staatsregierung

Wir haben die Staatsregierung **in einem weiteren Antrag** aufgefordert, **bei öffentlichen Anlässen** im eigenen Wirkungskreis im Rahmen des rechtlich Möglichen **Weine aus ortsnahen Anbaugebieten**, beispielsweise aus Franken, auszuschenken. Außerdem sollen **vornehmlich regionale Produkte**, insbesondere solche mit garantierter Herkunft (geschützte Ursprungsbezeichnung „g. U.“, geschützte geographische Angabe „g. g. A.“ etc.) **angeboten** werden.

e-Book an bayerischen Schulen

In einem anderen Antrag haben wir die Staatsregierung aufgefordert, im ersten Halbjahr 2013 darüber zu berichten, **welche Erfahrungen** die am Projekt „Referenzschule für Medienbildung“ teilnehmenden **Schulen im Rahmen des Projektes „Digitales Lernen in Bayern“** beim Einsatz von digitalen Medien und Schulbüchern gemacht haben. Dabei soll darauf geachtet werden, dass die **bestehenden Finanzierungszuständigkeiten** **gewahrt bleiben**.

Bericht zu den Folgerungen aus dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 14. Februar 2012 zur Professorenbesoldung

Mit Urteil vom 14. Februar 2012 erklärte das Bundesverfassungsgericht die Besoldung der **W 2-Professoren in Hessen für verfassungswidrig**, da sie **evident unzureichend** sei und

damit **gegen das Alimentationsprinzip** des Grundgesetzes verstoße. Zur Begründung wies das Verfassungsgericht auf die lange Qualifizierungszeit für das Professorenamt und die damit verbundenen verantwortungsvollen Aufgaben hin. Dieses Urteil gilt unmittelbar nur für die W 2-Besoldung in Hessen. Seine Grundsätze sind jedoch allgemeingültig und werden in allen Ländern zu einer Überprüfung der Besoldungsstrukturen führen.

Deshalb haben wir die Staatsregierung **in einem Antrag** aufgefordert, **zu prüfen** und schriftlich wie mündlich **zu berichten, welche Folgerungen** aus dem Verfassungsgerichtsurteil für die Besoldung von Professorinnen und Professoren in Bayern gezogen werden und **wie eine qualifizierte Nachwuchs- und Personalgewinnung** für die Hochschulen in ganz Bayern in diesem Zusammenhang weiter verbessert werden kann.